

Woher kommt Helau?

Die Herkunft des Narrenrufs Helau! lag bisher ziemlich im Dunklen. Bislange hat die Forschung zwei Thesen geliefert: Die eine besagt, Helau sei im 18. Jahrhundert aus der Zusammensetzung von hell und auf zu hellauf entstanden. Über alles Närrische könne man hellauf lachen. Hellauf sei lustig, vergnügt, wie etwa der Südhesse meint: „Im Oudewald hot hälluff die Sunn gescheint.“ Noch Friedrich Schiller habe hellauf in seinem Fiesko benutzt: „Aber nun hellauf, Freund Assan! In ein Weinhaus zuerst!“ Nur sei der Buchstabe f im Laufe der Sessionen der Trinklaune zum Opfer gefallen. Die andere These erklärt den Narrenruf als tradierte Antwort eines Alt-Düsseldorfers auf die Frage, wie ihm das Kölsch schmecke: „Hä? Lau!“ Und warum rufen Duisburger Narren Helau!? Ich hätte da eine ganz eigene These: Im Februar 1564 stapft Gerhard Mercator mit seinem Schüler Johannes Corputius über die Oberstraße. Ihnen begegnet der Kämmerer. Mercator fragt ihn, wie es denn so mit den Duisburger Akzise-Einnahmen stehe. Seine knappe Auskunft „Bei meiner Ehr, Herr, lau!“ zitiert Corputius später in einer Studentenkneipe bierselig als „Helau!“. Daher rufen es Duisburgs Studis, der Kämmerer und andere Jecken heute noch. Helau!